

Kein Traum: Gottes Wirken hier und jetzt

Zu Christi Himmelfahrt wenden wir unseren Blick oft nach «oben» an den Sehnsuchtsort, zu dem Christus aufgefahren ist. Doch Gott wirkt im Hier und Jetzt.

Ich sitze im Wartezimmer eines Arztes, checke am Handy meine Mails und gehe Termine durch. Irgendwann schaue ich auf und sehe an der Wand eine Fotografie: Eine traumhafte Bergkulisse, darüber der offene Himmel, zwischen Himmel und Erde schwebt ein Mensch am Gleitschirm. So sitze ich und träume mich weg, weg von allen Mails und Terminen, weg von dem, was mich belastet, was schmerzt; ich träume mich hin in diesen Raum zwischen Himmel und Erde. Doch die Realität holt mich schnell wieder ein: «Frau de Groot, bitte», heisst es.

Was wünschen wir uns vom Leben, was erträumen wir? Untersuchungen zeigen, dass es eigentlich ziemlich bodenständige Wünsche sind: Gesundheit für sich und die Familie, finanzielle Sicherheit und Glück im nahen Umfeld. Ist es wirklich so, dass wir vor allem an uns und unsere Lieben denken, wenn wir uns die Zukunft erträumen? Bleiben wir wirklich so am Boden unserer kleinen Welt? Diese Wünsche und Träume stimmen mich nachdenklich, vor allem, wenn ich an die globalen Herausforderungen denke: An den Klimawandel, der die Zukunft von immer mehr Menschen infrage stellt, an die nahen und fernen Konflikte, die vor allem den Kindern jede Perspektive rauben.

Wir feiern Himmelfahrt Jesu nicht, weil er uns verlassen hat – das wäre ja kein Grund zu feiern – sondern weil der Traum von einer Zukunft für alle hoffnungsvoll weitergeträumt werden kann. Jesus ist im Himmel, weil das Gottes Raum ist, und

dieser hat einen Traum für seine Schöpfung, nämlich einen neuen Himmel und eine neue Erde ohne Leid und Schmerz. Die Basis dafür wird im Himmel gelegt. Das Leben Jesu auf der Erde war wunderbar, aber begrenzt in Zeit und Raum. Es wäre Anekdote geblieben, wenn Jesus auf der begrenzten Erde geblieben wäre. Seine Himmelfahrt ist nicht das märchenhafte Ende eines denkwürdigen Lebens, sondern der notwendige Anfang der Ewigkeit. Die Erzählung von der Himmelfahrt Jesu ist die Brücke von Palästina zur Zeit Jesu hin in unsere Tage. Durch dieses Heimkehren in den Himmel geht das Wirken Gottes weiter, es hebt die Grenze von Zeit und Raum auf.

Wir können Gottes Spuren feststellen in unseren Lebenstagen. Wir dürfen und können erleben, welche Spuren Gottes Wirken in unserem Leben und im Leben unserer Gemeinschaft hinterlassen hat. Wir können uns erzählen, wie das Vertrauen auf Gott Mut macht, Hoffnung schenkt und Kraft gibt, das tägliche Leben zu gestalten. Wir können berichten, dass es trägt, wenn wir wissen, wie Gott schon Generationen von Menschen durch wirre Zeiten und persönliche Krisen getragen hat.

«Was schaut ihr nach oben?», werden die Jünger gefragt, als Jesus im Himmel verschwindet. Was schaut ihr nach oben – Gott wirkt hier und jetzt!

Pfarrerin Alke de Groot

Gottesdienst an Auffahrt
Donnerstag, 9. Mai, 10 Uhr
Kirche Horgen



Sehnsuchtsort der Ruhe und Sorglosigkeit am Himmel.

Bild: Pixabay

Editorial

Ein Hoch auf die Normalität

Die perfekte Welt: ein hohes Einkommen ohne Aufwand, Idealgewicht dank einem Präparat, schöne Ferien anstelle von Arbeit, super Essen, teure Autos und vieles mehr. In den sozialen Medien kommen wir heute nicht mehr um Influencerinnen und Influencer herum, die ihre Follower «unterhalten». Es werden ideale Leben dargestellt. Alles ist perfekt. Auch im religiösen Bereich: Menschen schauen mit einem erlösten Lächeln in die Kamera und erzählen, wie man als Christ oder Christin leben soll, um Segen zu empfangen: über eigene Wünsche meditieren, für Gottes Segen beten. Sie berichten dann von eigenen Erfolgen, wie sie gesegnet wurden, weil sie dieses oder jenes taten.

Das ist alles nicht nur schlecht. Bloss höre ich auch anderes. Menschen, die lange beten: für eine Arbeitsstelle, eine Wohnung, eine Beziehung, Frieden zwischen zerstrittenen Menschen, Geld für die Familie – und nichts bekommen. Glauben diese Menschen zu wenig? Beten sie falsch?

Viel wird einem vorgegaukelt: perfektes Leben, perfektes Aussehen, perfekte Liebe. Schaut man kritisch dahinter, bröckelt das Bild. Es bleibt eine Fassade. Eine glamouröse Darstellung gibt mehr Follower, das eigene Produkt lässt sich verkaufen und man wird selbst zu einer kleinen «Gottheit» mit «Anbetenden» oder Followern. Aus Gnade wird wieder Werkgerechtigkeit. Es ist kein Geschenk Gottes mehr, sondern eigener Verdienst.

Es gibt auch die anderen Influencer und Social Media-Nutzerinnen: Sie berichten auch über Negatives aus dem Leben. Wir Christinnen und Christen haben kein besseres Leben als andere – ein ganz normales Leben mit Hochs und Tiefs – teilweise abwechselnd, teilweise nicht. Was wir haben, ist ein Gott, der uns durch diese Phasen begleitet, auch im realen Leben.

Renato Pfeffer ist Jugendpfarrer in den Gemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil.



Bild: zVg

Horgen

Amtlich

Ersatzwahl Kirchenpflege

Die Ersatzwahl für zwei Mitglieder der Kirchenpflege sowie des Präsidiums schreitet voran. Die aktuelle Meldung dazu finden Sie auf unserer Website www.refhorgen.ch in den amtlichen Publikationen oder via QR-Code mit Direktzugriff.



Kirchgemeinde- versammlung



Gerne laden wir zur Kirchgemeindeversammlung ein. Zur Beratung stehen folgende Traktanden:

1. Bauabrechnung Elektroinstallationen Ref. Kirchgemeindehaus Horgen, Kelliweg 21
2. Jahresrechnung 2023 Kirchgemeindegut Horgen und Heimat-Stiftung Horgen
3. Orgelrevision Kirche Horgen: Projektierungskredit Fr. 60 000.–
4. Sanierung Dach Kirche Horgen: Projektierungskredit Fr. 65 000.–
5. Pfarrneuwahl von Pfr. Renato Pfeffer für die Amtsdauer 2024 – 2028, Stellenpensum 40 %

(20% zugeteilte Pfarrstelle/20% gemeindeeigene Pfarrstelle), Jugendpfarramt H2OT

6. Jahresbericht der Kirchenpflege Horgen
7. Anfragen gemäss § 17 Gemeinde-Gesetz

Die Weisungen zu den Geschäften sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.refhorgen.ch/kirchgemeindeversammlung.

Redaktion

Donnerstag, 6. Juni, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus
Horgen,
kleiner Saal



Bibel

Himmelsleiter

In jedem Frühjahr blüht im Pfarrgarten eine wunderschöne blaue Himmelsleiter, auch Jakobsleiter genannt. Ich habe sie vor Jahren auf dem Wildstaudenmarkt hier in Horgen gekauft – einfach, weil ich den Namen so schön fand. Ich wusste gar nichts über die Pflanze. Inzwischen freue ich mich über die wunderschönen himmelblauen Blüten mit langen, auffallend gelb gefärbten Staubblätter. Noch mehr freut mich, dass nicht nur ich die Himmelsleiter mag, sondern sie auch bei vielen Insekten wie Bienen, Hummeln und Schmetterlingen begehrt ist. Der Name der Pflanze leuchtet mir ein: Die länglichen, gefiederten Blätter wirken wie kleine Leitern.

Zum anderen erinnert der Name an eine biblische Geschichte, in der Jakob von einer Himmelsleiter träumt: Der biblische Jakob hat so einiges auf dem Kerbholz. Er hat betrogen – seinen Bruder und seinen alten Vater. Ergaunert hat er sich von seinem blinden Vater den Segen, der seinem älteren Bruder Esau zugestanden hätte. Und verbunden mit dem Segen auch allen Besitz des Vaters. Jakob weiss um seinen Betrug, er hat ihn ganz bewusst begangen; und er ist nicht mehr rückgängig zu machen. Auch wenn der Vater schier verzweifelt und der Bruder platzt vor Wut. Also flieht Jakob aus Angst vor der Rache seines Bruders. Richtung Osten, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang führt ihn sein Weg. Es wird dunkel. Weit und breit kein Haus, keine Hütte, die Unterschlupf bietet, nur eine verlassen Stätte mit ein paar Steinen. Das muss reichen.

Jakob schläft ein und beginnt zu träumen. Eigentlich müsste Jakob Alpträume haben, auf der Flucht vor dem Bruder, den er hintergangen hat. Auf der Flucht vor sich selbst. Doch Jakob wird ein wunderschöner Traum geschenkt. Er träumt von einem offenen Himmel, von einer Leiter, die vom Himmel bis auf die Erde reicht, auf der Gottes Boten hinauf- und hinabsteigen (Gen 28,12ff). Mehr noch: In seinem Traum hört Jakob Gottes Stimme, die ihn segnet: Ich bin mit dir und



Die Blume, deren Namen Pfarrerin Alke de Groot inspiriert hat: die Himmelsleiter. Bild: A. de Groot

werde dich behüten, wohin du auch gehst.

Gottes Segen für Jakob zeigt mir, dass Gott frei darin ist, wem er sich wann, wo und wie zeigt und wem er seinen Segen zukommen lässt. Auch Menschen mit keiner blütenweissen Weste. Wer hat die schon? Gott richtet nicht nach den Buchsta-

ben des Gesetzes. Was wäre dann aus Jakob geworden? Was würde aus mir? Gott hat andere Massstäbe als wir Menschen. Und vor allem ist Gott barmherzig. Und darum müssen wir auch nicht immer so streng mit uns sein, wenn Gott uns doch segnet.

Pfarrerin Alke de Groot

Horgen

Unterwegs

Führung im Krematorium Nordheim



Die Abdankungshalle I im Krematorium Nordheim mit dem Glasmosaik von Max Truninger. Der Künstler hat auch das Glasfenster im Grossen Saal des Kirchgemeindehauses Horgen gestaltet. Bild: Wikimedia Commons

Im Rahmen unseres Jahresthemas «Licht und Dunkelheit» besuchen wir das grösste Krematorium der Schweiz. Wie funktioniert ein Krematorium? Bei einer 90-minütigen

Führung erhalten wir Daten und Fakten zum Krematorium, Einsicht in die Arbeit der Bestatterinnen und Bestatter und den Ablauf einer Kremation. Wir besichtigen ein Bestattungsfahrzeugs und hören von Mythen zum Alltag im Bestattungswesen. Wir lernen Menschen kennen, die sich tagtäglich mit Verstorbenen und Hinterbliebenen auseinandersetzen und hören, wie sie mit dieser Aufgabe umgehen.

Wir treffen uns um 13.55 Uhr vor Halle 2. Eine gemeinsame Anreise ist möglich: Abfahrt Horgen um 13 Uhr mit der S8 Richtung Zürich. Die Führung ist gratis, die Billette besorgen alle selbst. Da die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt ist, erbitte ich eine Anmeldung: 044 727 47 30 oder degroot@refhorgen.ch.

Pfarrerin Alke de Groot

Freitag, 24. Mai, 14 Uhr
Krematorium Nordheim,
Käferholzstrasse 101, Zürich

Pilgern

Von Stein am Rhein nach Schlatt erwarten uns Naturwege und wenig Asphalt dem Rhein entlang über eine Distanz von 18,7 Kilometern mit einer reinen Gehzeit von gut vier- einhalb Stunden. Das Höhenprofil weist 190 m Aufstieg und 200 m Abstieg auf. Start ist am Bahnhof Stein am Rhein. Wir folgen der Via Rhenana 60, dem flach verlaufenden Rheinuferweg entlang mit naturnahen Uferpartien, vorbei an der Probsteikirche Wagenhausen bei Stein am Rhein, dem Kloster St. Katharinental bei Diessenhofen, welches heute dem Kanton Thurgau als Klinik für Rehabilitation und Langzeitpflege dient. Weiter des Weges wandern wir durchs Naturreservat Schaarenwald bis

wir zum Endziel Schlatt gelangen. Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette lösen alle selbst. Horgen ab 7.30 Uhr mit der S8, umsteigen in Zürich und Schaffhausen, Ankunft in Stein am Rhein um 9.12 Uhr. Von Schlatt geht es dann über Schaffhausen und Zürich retour nach Horgen.

Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30.

Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 11. Mai, 7.30 Uhr
Treffpunkt bei Treppe zur Passerelle
Abfahrt Bahnhof Horgen-See

Englische Gäste und der Becher der Königin

Bei dieser Stadtführung wird Barbara Hutzl-Ronge uns beim Grossmünsterpfarrhaus erzählen, wie nach Zwinglis Tod Heinrich Bullinger der Zürcher Reformation Halt gab und sie weiter ausgestaltete, wie er aber auch mit über Tausend Menschen in ganz Europa Briefe wechselte und so Zürich zu einem Zentrum der Reformation machte.

Sie berichtet in der Kirchgasse von englischen Theologen, die scharenweise zu ihrem Ratgeber Bullinger kamen, später anglikanische Bischöfe wurden und massgeblich dazu beitrugen, dass die anglikanische Kirche damals stark von der Zürcher Reformation geprägt wurde. Von dem legendären

Becher der Königin Elizabeth I., gestiftet aus Dank, weil Bullinger dem Papst die Leviten gelesen hatte, wird ebenfalls die Rede sein.

Beim Palais Rechberg hören wir von englischen Gästen, die später Zürich bereisten. Wie die in Zürich arbeitenden Engländer zu einer eigenen Kirche kamen und diese im englischen Stil gestalten liessen, das erfahren wir in der St. Andrew's Church, die wir zum Abschluss besuchen.

Eine Kostenbeteiligung in Höhe von 20 Franken wird vor Ort eingesammelt. Anmeldungen bitte bis 23. Mai an degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 25. Mai, 10 – 12.30 Uhr
Treffpunkt beim Bullingerrelief neben dem Grossmünstereingang, Zürich

Gottesdienst

Evensong

Der Begriff «Evensong» ist als gesungene Form des Evening Prayer (gemeinschaftliches Abendlob) bekannt und in der anglikanischen Tradition seit dem 16. Jahrhundert verankert. Im Horgner Evensong werden dagegen schweizerdeut-

sche und deutsche Lieder gesungen. Die nächste Möglichkeit dazu bietet sich am kommenden Samstag in der Kirche Hirzel mit Pfarrerin Charlotte Jussli. Herzliche Einladung! Kantor Daniel Pérez

Samstag, 27. April, 18 Uhr
Kirche Hirzel
Liedeneinführung 17.30 Uhr

Kinder und Familie

Kolibri mit Mittagstisch

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel. Ob dieses alte Sprichwort wohl zutreffen wird, wenn wir uns im nächsten Kolibri wieder auf die Reise machen? Wo es genau hingeht, soll auch diesmal eine Überraschung sein. Aber ihr wisst ja: Spannend wird es auf jeden Fall!

Das Kolibri ist geeignet für Kinder vom Kindergarten bis zur



Bild: Pixabay

6. Klasse. Das Mittagessen und die Teilnahme sind kostenlos.

Christa Walthert

Mittwoch, 15. Mai, 12 – 15.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel
Kontakt: Ruth Müller, 079 637 10 88

Musik

«Muttertagstraum»

Zum Muttertag bereiten wir unserer Liebsten ein wunderbares Frühstück. Es soll an nichts fehlen, weder an Kaffee und Gipfeli, noch am frischgepressten Orangensaft. Ein wohlthuender Spaziergang, vielleicht auch eine kleine Radtour, in unseren herrlichen Wäldern würden den Tag beflügeln und alle am Abend in die Kirche geleiten, um die schönste Musik von Mozart und Schubert zu hören. Die Streichquartette der beiden Komponisten erfreuen die ganze Familie und runden den Tag wunderbar ab.

Wir sind gespannt auf die Klänge vom leichten, frühlingshaften Mozart bis zum nachdenklichen und reifen Schubert. Sie lassen eine musikalisch vielseitige Palette von Emotionen wie Freude, Sorge, Traurigkeit und Hoffnung erleben – so wie wir den Alltag mit unseren Lieben erfahren. Die Freude auf die musizierenden Profis ist gross, die «crème de la crème» wird auf historischen Instrumenten spielen. Es wird bestimmt ein tolles Klangerlebnis, von Pianissimo bis Fortissimo! Frédéric Champion

Kammermusikkonzert zum Muttertag
Sonntag, 12. Mai, 19.15 Uhr
Kirche Horgen

H2OT

Das Tauffest am Zürichsee

Wieder feiern wir am Samstag vor Pfingsten ein Tauffest in der See-

anlage Farb in Thalwil. Unsere bisher sechs angemeldeten Taufkinder kommen aus Thalwil, Hirzel und Oberrieden. Gern können auch Sie Ihr Kind noch anmelden.



Die Taufe unter freiem Himmel mit Wasser aus dem Zürichsee. Bild: Natascha Boha

Das Tauffest steht unter dem Titel «Der See – ein Ort der Freizeit und der Taufe». Unser Zürichsee ist für uns vor allem ein Ort des Badens, Schwimmens und Spielens. Aber die ersten Christen wurden nicht in einer Kirche, sondern in einem See oder Fluss getauft. An diese Tradition knüpfen wir mit unserem Tauffest an. So taufen auch wir direkt im See. Es wird weniger geredet, mehr gefeiert. Musikalisch werden wir von einem Bläserquartett unterstützt. Anschliessend sind alle zu einem Apéro eingeladen. Bei schlechtem Wetter würden wir in die Kirche Thalwil ausweichen. Wir freuen uns auf dieses Fest mit Ihnen, als Familien und Gemeindeglieder aus Thalwil, Oberrieden, Horgen und Hirzel.

Pfarrer Berthold Haerter

Pfingstsamstag, 18. Mai, 11 Uhr
Seeanlage Farb Thalwil

Gesellschaft

Wie die Kirche das Gemeinwohl fördert

Sind Religionsgemeinschaften nur für ihre Mitglieder da? Oder tragen sie auch zum Gemeinwohl bei? Die Antworten mögen für Insider auf der Hand liegen: Selbstverständlich gehört es zum Auftrag der Kirchen, mit ihrem Wirken, besonders im Bereich des Sozialen, der Bildung und des Kulturellen, in die ganze Gesellschaft auszustrahlen und ihre Angebote an alle zu adressieren. Wie gut das Angebot dann genutzt wird und welche Wirkung der Dienst der Kirche für die Gesamtgesellschaft erzielt, ist allerdings nicht ganz leicht zu beantworten und noch schwieriger zu beziffern.

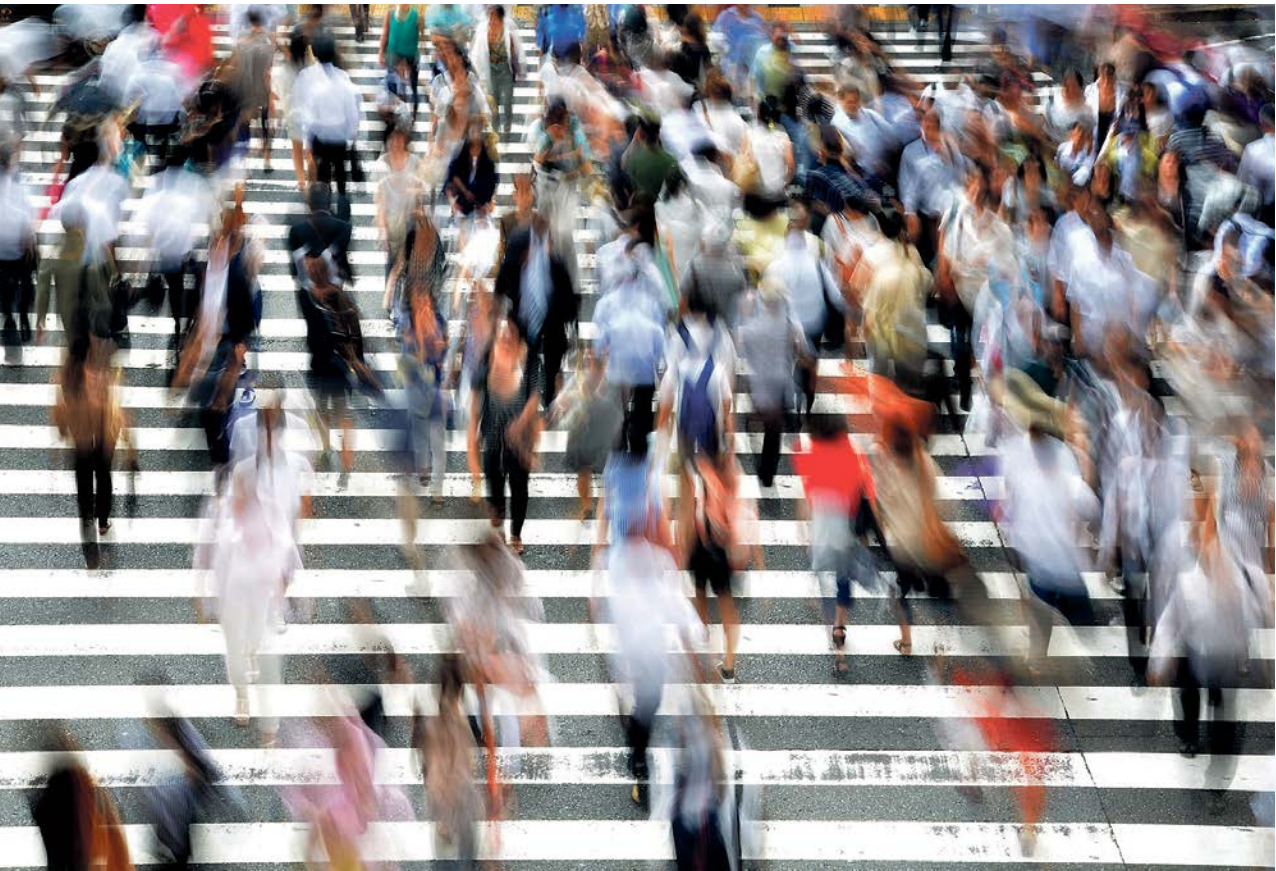
Der Kanton Zürich, der den anerkannten Religionsgemeinschaften und damit auch der reformierten Landeskirche finanzielle Beiträge in Millionenhöhe für eben diese Leistungen zahlt, möchte es möglichst genau wissen. Zur Bemessung dient die 2017 von der Universität Zürich durchgeführte und

2023 aktualisierte Studie «Kirchliche Tätigkeiten mit gesamtgesellschaftlicher Bedeutung im Kanton Zürich». Diese Studie (nach ihrem Verfasser auch «Widmer-Studie» genannt) zeigt, dass die kirchlichen Leistungen für die Allgemeinheit die Staatsbeiträge (jährlich rund 27 Millionen Franken für die Reformierten) rechtfertigen, ja gar um fast einen Drittel übertreffen.

Nicht erfasst wurde in der «Widmer-Studie» der Beitrag der Kirchen zu Werten wie Solidarität, Stabilität oder zum Sozialkapital einer offenen, demokratischen Gesellschaft. Es sind Werte, die unbestritten wichtig für das Zusammenleben sind und die von den Kirchen nachweislich, zum Beispiel im Religionsunterricht, gefördert werden. Dieser Beitrag der Religionsgemeinschaften «zum Gemeinwohl» wurde deshalb in einer weiteren von Kanton und Religionsgemeinschaften in Auftrag gegebenen Studie unter-

sucht. Diese Studie, die ebenfalls von der Universität Zürich durchgeführt wurde, stellt fest, dass anerkannte Kirchen und Religionsgemeinschaften «in erheblichem Mass zur Wertevermittlung und zum Sozialkapital in Netzwerken beitragen. Die anerkannten Religionsgemeinschaften stellen der Gesellschaft Sozialkapital zur Verfügung und leisten mit ihrer Wertevermittlung einen Beitrag zu einer sozial und politisch engagierten Gesellschaft», bilanziert die Studie. Die Studie ist nachzulesen auf: www.zhref.ch/news/was-tut-die-kirche-fuer-die-gesellschaft. (aus «notabene», Februar 2024)

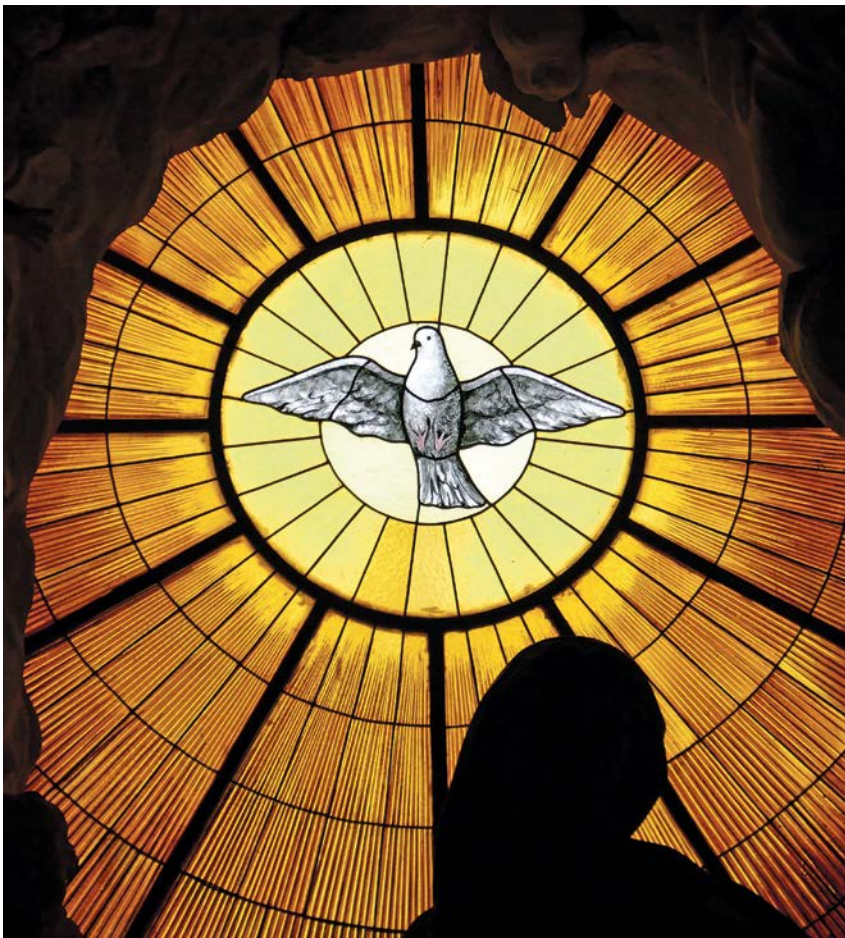
Redaktion



Die Studie der Universität Zürich zeigt auf, wie und wo die Arbeit der anerkannten Religionsgemeinschaften für das Gemeinwohl wirksam wird.

Bild: Pixabay

Oberrieden



Im Geist von Pfingsten feiern.

Bild: Adobe Stock

Gottesdienst

Pfingsten – ein Fest zwischen Weisung und Freiheit

Pfingsten steht seit eh und je im Zeichen von Flamme und Geist, von Wind und Befreiung, aber auch von Kirche und Konfession, von Ordnung und Hierarchie. Dem Pfingstfest zugrunde liegt zunächst ein altisraelitisches Erntefest. Darauf aufgeschichtet wird gleichzeitig der Gesetzgebung auf dem Sinai gedacht. An diesem Tag also, an dem Petrus den Menschen aus aller Herren Länder den Sinn des plötzlichen himmlischen Brausens erklärt,

wird nach alter Sitte Gott für die Gaben des Feldes wie für seine Weisung für den Alltag gedankt. Und so wollen wir es am 19. Mai auch halten: Zusammen mit dem ökumenischen Kirchenchor Oberrieden beschwingt und vielsprachig, vor allem aber auch dankbar; für Rose Sandra Gage, die an diesem Tag getauft wird; für Gottes Geist unter uns und für die Gaben des Tisches, die wir miteinander teilen.

Im Anschluss setzen wir die Begegnung der Kirchgemeinden Oberrieden und Thalwil fort mit einem Apéro im Zürcherhaus.

Pfarrer Arend Hoyer

Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Vergiss-mein-nicht

Momentan spriessen sie wieder: Die «Vergissmeinnicht»! Manchmal entdeckt man sie einzeln in der Wiese und an manchen Orten bilden sie fast schon einen richtigen blauen Teppich. Sie blühen von April bis Juli und lieben Sonne bis Halbschatten. Der Pflegeaufwand ist ziemlich gering. Und doch ist es eine zarte, feine und verletzlich Pflanze mit vielen, kleinen Blättern. Zur Herkunft des Namens gibt es eine spannende Legende, die allerdings erst im ökumenischen Gottesdienst verraten wird.

Beim Propheten Jesaja gibt es den Zuspruch von Gott: «Ich vergesse dich niemals!» (Jes 49,15). Ja – Gott ist immer bei uns – sein Name «Jahwe» ist zugleich Programm und Verheissung.

«Vergissmeinnicht!» – Vergessen werden will niemand. Jeder Mensch

will gesehen und geschätzt werden. So ist und bleibt der Muttertag ein Tag der wertvollen Erinnerung: Die Kultur des Erinnerns will gepflegt werden. Zahlreiche unserer kirchlichen Feiertage sind Tage der Erinnerung – damit wichtige Ereignisse eben nicht vergessen gehen. Mit dieser Erinnerung an all das, was Mütter leisten, bleibt immer auch ein grosser Dank verbunden. Wir könnten den Muttertag daher auch «Danke»-Tag nennen.

Der Muttertag ist freilich nicht nur an das Biologische gebunden, sondern richtet sich an alle Frauen, die ein Mutter-Herz in sich tragen. Wir feiern diesen Tag im Namen unseres Schöpfers, der uns allen seine väterliche und mütterliche Liebe schenkt.

Diakon Thomas Hartmann

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr
Kath. Kirche Oberrieden



Bild: Adobe stock

Agenda
Gottesdienste
Freitag, 26. April 17.30 Uhr, Kirche Oberrieden Abschlussgottesdienst Ferien- lager zu Hause mit den Kindern und Leitern
Samstag, 27. April 18.00 Uhr, Kirche Hirzel Evensong PfarrerIn Charlotte Jussli Liedeführung 17.30 Uhr
Sonntag, 28. April 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst mit Taufe PfarrerIn Charlotte Jussli 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden «Gottesdienst gemeinsam» mit der kath. Kirchgemeinde Pfarrer Berthold Haerter
Montag, 29. April 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Dienstag, 30. April 10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel Seniorengottesdienst PfarrerIn Katharina Morello
Mittwoch, 1. Mai 10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung Seniorengottesdienst PfarrerIn Alke de Groot
Donnerstag, 2. Mai 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst PfarrerIn Charlotte Jussli
Freitag, 3. Mai 17.00 Uhr, GAWO Oberrieden Spielhofweg Seniorengottesdienst Pfarrer Berthold Haerter
Sonntag, 5. Mai 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst Pfarrer Thomas Villwock 10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst mit Taufe PfarrerIn Katharina Morello 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst Pfarrer Urs Dohrmann
Montag, 6. Mai 19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebe
Donnerstag, 9. Mai 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst an Auffahrt PfarrerIn Alke de Groot Simon Engel, Saxofon
Sonntag, 12. Mai 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst PfarrerIn Alke de Groot Jodelklub Hirzel 10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden Ökum. Gottesdienst zum Muttertag Diakon Thomas Hartmann Schulchor Oberrieden 10.30 Uhr, See-Spital Gottesdienst Pfarrer Leonhard Jost
Montag, 13. Mai 19.00 Uhr, Kirche Horgen Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch, 15. Mai 10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung Seniorengottesdienst mit Abendmahl PfarrerIn Charlotte Jussli

14.30 Uhr, Haus Tabea Seniorengottesdienst Pfarrer Thomas Villwock
Donnerstag, 16. Mai 10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer Seniorengottesdienst mit Abendmahl PfarrerIn Charlotte Jussli
Freitag, 17. Mai 10.45 Uhr, Tertianum Seniorengottesdienst mit Abendmahl PfarrerIn Charlotte Jussli
Samstag, 18. Mai 11.00 Uhr, Seeanlage Farb Thalwil H2OT Tauffest am Zürichsee PfarrerIn Katharina Morello, PfarrerIn Julia Matucci-Gros, Pfarrer Berthold Haerter Moritz Preisig, Posaune, Leandra Stengele, Thierry Coendet, Trompeten, Emanuel Pestalozzi, Waldhorn
18.00 Uhr, Kirche Horgen Evensong PfarrerIn Alke de Groot Liedeführung 17.30 Uhr
Sonntag, 19. Mai 10.00 Uhr, Kirche Horgen Gottesdienst an Pfingsten mit Abendmahl Pfarrer Thomas Villwock Seniorenchor Horgen 10.00 Uhr, Kirche Hirzel Gottesdienst an Pfingsten mit Abendmahl PfarrerIn Katharina Morello Martin Sonderegger, Klarinette 10.00 Uhr, Kirche Oberrieden Gottesdienst an Pfingsten mit der Kirchgemeinde Thalwil und Abendmahl Pfarrer Arend Hoyer und Pfarrer Berthold Haerter Ökum. Kirchenchor Oberrieden
Pfarramtsdienste
Amtswochen Horgen 27. April Pfr. Pfeffer 4. Mai Pfrn. de Groot 11. Mai Pfrn. Morello 18. Mai Pfr. Pfeffer
Amtswochen Oberrieden 22. April Pfr. Dohrmann 6. Mai Pfr. Greminger 13. Mai Pfr. Tatjes
Taufsonntage Horgen 18. Mai (Thalwil) Pfrn. Morello 9. Juni Pfrn. Morello 4. August Pfrn. de Groot
Taufsonntage Hirzel 5. Mai Pfrn. Morello 14. Juli (Bergweiher) Pfrn. de Groot 25. August (Schlieregg) Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden 18. Mai (Thalwil) Pfr. Haerter 2. Juni Pfr. Haerter 21. Juli Pfr. Haerter
Kinder und Jugendliche
Dienstag, 7. Mai Zischtigstreff 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Sonntag, 12. Mai Bibelforschen 17.00 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel
Mittwoch, 15. Mai Kolibri mit Mittagstisch 12.00 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel
Donnerstag, 16. Mai ElKi-Singen 9.30 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Veranstaltungen
Mittwoch, 1. Mai Frühstück im Pfarrhausschopf 8.30 Uhr Pfarrhausschopf Hirzel
Donnerstag, 2. Mai Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Freitag, 3. Mai Gesprächskreis Tannenbach 9.30 Uhr Baumgärtlihof Seniorentanznachmittag 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Montag, 6. Mai Seniorenchor Horgen 14.15 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Dienstag, 7. Mai Gymnastik und Bewegung 8.00, 9.05 und 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Mittwoch, 8. Mai Shibashi 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Weltchor Horgen 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Donnerstag, 9. Mai Auffahrtswanderung Aarau-Sattelegg 8.50 Uhr Bahnhof See, Oberrieden
Freitag, 10. Mai Znacht für alle 18.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 11. Mai Pilgern 7.30 Uhr Bahnhof Horgen-See
Sonntag, 12. Mai Kammermusikkonzert am Muttertag 19.15 Uhr Kirche Horgen
Dienstag, 14. Mai Gymnastik und Bewegung 8.00, 9.05 und 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Erzählcafé 15.00 Uhr GAWO Oberrieden Kreistänze 17.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
Mittwoch, 15. Mai Basarhandarbeit 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Shibashi 17.45 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen
Donnerstag, 16. Mai Bibellesetreff 10.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Basarwerkstatt 14.00 Uhr Kirchgemeindehaus Horgen Kultur-Egge 15.30 Uhr Kirche Horgen
Freitag, 17. Mai Gesprächskreis Tannenbach 9.30 Uhr Baumgärtlihof
jeweils Montag Seniorenvolkstanz 14.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden
jeweils Dienstag Morgengebet 8.00 Uhr Kirche Oberrieden (ausgenommen Schulferien) Ökumenischer Kirchenchor 19.30 Uhr Zürcherhaus Oberrieden nach Probeplan
jeweils Mittwoch Morgengebet 7.00 Uhr Kirche Horgen Mittagstisch 12.00 Uhr Zürcherhaus Oberrieden Anmeldung bis Montag an: 079 865 63 30 oder mittags- tisch@ref-oberrieden.ch (ausgenommen Schulferien)

Kontakt
Horgen www.refhorgen.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Horgen Kelliweg 21 8810 Horgen Sekretariat 044 727 47 47 sekretariat@refhorgen.ch Pfarramt PfarrerIn Alke de Groot 044 727 47 30 degroot@refhorgen.ch PfarrerIn Charlotte Jussli 078 302 58 20 jussli@refhorgen.ch PfarrerIn Katharina Morello 044 727 47 40 morello@refhorgen.ch Pfarrer Thomas Villwock 044 727 47 10 villwock@refhorgen.ch Amtswoche-Pfarramt 044 727 47 77 Sozialdiakonie Andreas Fehlmann 044 727 47 61 Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht Christa Walthert 044 727 47 66 Präsident Kirchenpflege a. i. Jürg Pfister praesidium@refhorgen.ch
Oberrieden www.ref-oberrieden.ch Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberrieden Alte Landstrasse 36a 8942 Oberrieden Sekretariat Priska Langmeier 044 720 49 63 info@refkioberrieden.ch Pfarramt Pfarrer Berthold Haerter 044 720 00 41 berthold.haerter@bluewin.ch Präsident Kirchenpflege Hans Kämpf praesidium@ref-oberrieden.ch H2OT-Jugendpfarramt Pfarrer Renato Pfeffer 079 787 56 05 pfeffer@refhorgen.ch

Impressum reformiert.regional erscheint 14-täglich als Beilage der Zeitung «reformiert.» Herausgeberin: Reformierte Kirchen Horgen und Oberrieden Redaktion: Pfrn. Alke de Groot Alte Landstrasse 23 8810 Horgen 044 727 47 30 hob@refhorgen.ch Layout: kolbgrafik.ch Druck: swissprinters.ch Gemeinsame Beilage: Trägerverein reformiert.zürich in Zusammenarbeit mit den Reformierten Kirchgemeinden Horgen und Oberrieden Die nächste Ausgabe von reformiert.regional erscheint am 17. Mai 2024 myclimate Wirkt, Nachhaltig Drucksache myclimate.org/01-24-625131
--

Auffahrt

«Als er dies gesagt hatte,
wurde er vor ihren Augen
emporgehoben, und eine
Wolke nahm ihn auf und
entzog ihn ihren Blicken.»

Apostelgeschichte 1,9